

Pro Infirmis  
Delegiertenversammlung in Zug  
am 19. Juni 2004

## **Wenn das Wort SPAREN zum absoluten, ja fast unantastbaren Wert empor-stilisiert wird**

Begrüssungsrede von Brigitte Profos, Regierungsrätin Kanton Zug und Vizepräsidentin von Pro Infirmis Schweiz

Mesdames, Messieurs  
Cari amici ticinesi  
Meine sehr verehrten Damen und Herren

Ich muss vorab festhalten, dass es mir nicht ganz leicht fällt, aus der richtigen Rolle heraus zu Ihnen zu sprechen. Das hat folgenden Grund: schon einmal, vor 21 Jahren habe ich hier in Zug eine Delegiertenversammlung der Pro Infirmis erlebt - allerdings nur von ferne. Ich war damals junges Mitglied der Kantonalkommission und bereit, deren Präsidium zu übernehmen. Ich erinnere mich, wie ich erleichtert war, dass die Aufgabe, die Delegierten zu begrüßen an mir vorüberging. Seither bin ich mit der Pro Infirmis auf verschiedene Weise verbunden und es ist mir heute eine besondere Freude, dass ich Sie hier in Cham als Mitglied der Zuger Regierung willkommen heissen darf.

Der Kanton Zug ist ein Wohlstandsparadies. Damit erzähle ich Ihnen nichts Neues: Wir werden gemeinhin beneidet. Dass der Kanton Zug jedoch auch seine Schattenseiten kennt, ist weniger bekannt. Ich will Ihnen einige Schatten schildern.

- Wohnraum ist hierzulande extrem teuer, der Leerwohnungsbestand minimal.
- Für grössere Familien eine Wohnung zu finden, ist schwierig.
- Benötigt eine Familie eine behindertengerechte Wohnung mit vernünftigen Mietzins, so braucht es Geduld und viel Glück.
- Auch im Kanton Zug suchen knapp 2000 Menschen Arbeit.
- Produktions- und gar Nischenarbeitsplätze sind am Verschwinden
- Menschen, die trotz voller Arbeit zuwenig verdienen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten - sogenannte Working-poor - gibt es auch im Kanton Zug. Sie haben es in einer Umgebung von Luxus besonders schwer.
- Unsicherheit an der Arbeitsstelle, Stress und Angst sind oft die täglichen Begleiter von Menschen mit Leistungsbeeinträchtigungen.

Ich bin deshalb als Sozialministerin besonders froh um die neue Dienstleistung "Profil - Arbeit und handicap", welche Ihnen Doris Achleitner beschrieben hat, und danke der Pro Infirmis dafür.

Eine weitere Dienstleistung von Pro Infirmis Zug ist inzwischen nicht mehr wegzudenken. Sie trägt ebenfalls viel dazu bei, die Sorgen von Menschen, die bei uns auf der Schattenseite leben, zu mildern. Ich meine die Sozialberatung für psychisch behinderte Menschen, welche seit 1½ Jahren zum Angebot der Pro Infirmis gehört. Im ersten Betriebsjahr hat Pro Infirmis über 50 Personen mit ihrem Umfeld beraten und fast 1000 Arbeitsstunden aufgewendet. Der Bedarf für diese Dienstleistung ist klar ausgewiesen.

Mit solchen Angeboten erreichen wir im Kanton Zug, dass der rigorose Wettbewerb der Arbeitswelt, der für einige Menschen zur Dauerbelastung wird, etwas gemildert werden kann. Sie sind gleichsam ein Notwendiges und willkommenes Kontrastprogramm zu den landauf und landab postulierten Spar- und Entlastungsprogrammen, die sich nur allzu oft als Belastungsprogramme für die nächstuntere Stufe erweisen.

Gewiss: der haushälterische und sorgfältige Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ist ein Muss. Aber:

- wenn das Wort SPAREN zum absoluten, ja fast unantastbaren Wert emporstilisiert wird,
- wenn langfristige Konsequenzen von Schlankwerden und Abbau völlig ausgeblendet werden
- wenn der Schlankheitsfimmel unverkennbare Züge von Magersucht erhält,

dann verlassen wir die soliden Grundwerte, auf denen unser Staat von jeher aufbaut, nämlich: **Solidarität und Gemeinsinn.**

Die Pro Infirmis als Organisation ist für mich eine Garantin für diese Grundwerte. Der Gedanke der Entsolidarisierung darf sich in unseren Köpfen und Herzen nicht festsetzen. Ich wünsche Ihnen, der Pro Infirmis und uns allen, die wir uns für diese Solidarität einsetzen:

- Mut
- Beharrlichkeit
- und dass unsere Botschaft bei Opinionleaders und Entscheidungsträgern gehört werde und Wirkung zeige:

Ich bin überzeugt: Nur eine solidarische Gesellschaft ist langfristig eine erfolgreiche und friedliche Gesellschaft.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen eine gute Versammlung und anregende Gespräche.